



Es ist ein Ros entsprungen

Leitung: Frank Ellinger

Samstag, 2. Dezember 2017 · 19 Uhr
Neuapostolische Kirche München-Laim

Sonntag, 3. Dezember 2017 · 17 Uhr
Neuapostolische Kirche Ingolstadt-Nord

Junger Chor



neuapostolische kirche
süddeutschland

Es ist ein Ros entsprungen

Michael Praetorius (1571–1621)

Melodie: Köln 1599

Text: Speyerer Gesangbuch 1599,
Strophe 3 bei Friedrich Layriz 1844

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.

Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß,
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.



Es ist ein Ros entsprungen

Melchior Vulpius (um 1570–1615)

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art.



O Heiland, rei die Himmel auf
Johannes Brahms (1833–1897)
Text: Kölner Gesangbuch 1623

O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab, vom Himmel lauf!
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus!

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd!
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring!

Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der bittre Tod;
ach komm, fhr uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland!

Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich
je allzeit immer und ewiglich.

Amen.

O heyligh zaligh Bethlehem
Jakob van Eyck (um 1590–1657)

Es ist ein Ros entsprungen

Hugo Distler (1908–1942)

aus: Die Weihnachtsgeschichte, op. 10

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

So singen wir all Amen,
das heißt: nun werd es wahr,
was wir begehren allsammen.
O Jesu, hilf uns dar
in deines Vaters Reich,
drin wollen wir dich loben.
O Gott, uns das verlei!



Drei Weihnachtslieder

Peter Cornelius (1824–1874), arrangiert für
fünf bis acht Stimmen von Clytus Gottwald
(geboren 1925)

Die Hirten

Hirten wachen im Feld;
Nacht ist rings auf der Welt;
wach sind die Hirten alleine
im Haine.

Den die Hirten lobeten sehr
und die Engel noch viel mehr,
fürchtet euch nun nimmermehr,
geborn ist der König der Ehrn.

Und ein Engel so licht
grüßet die Hirten und spricht:
Christ, das Heil aller Frommen,
ist kommen!

Engel singen umher:
Gott im Himmel sei Ehr
und den Menschen hienieden
sei Frieden!

Lobt, ihr Menschen, alle gleich
Gottes Sohn vom Himmelreich,
dem gebt jetzt und immermehr
Lob und Preis und Dank und Ehr.

Eilen die Hirten fort,
eilen zum heiligen Ort
beten an in den Windeln
das Kindlein.

Die Könige

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland,
ein Stern führt sie zum Jordanstrand.
In Juda fragen und forschen die Drei,
wo der neugeborene König sei.
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein,
zum Stalle gehen die Kön'ge ein,
das Knäblein schauen sie wonniglich,
anbetend neigen die Kön'ge sich,
sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind! Halte treulich Schritt!
Die Kön'ge wandern, o wand're mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern
erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn,
und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold,
schenke dein Herz dem Knäblein hold,
schenk ihm dein Herz!

Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,

hast mir mein Herz besessen.
Lieblich, freundlich, schön und herrlich,
groß und ehrlich, reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Simeon

Das Knäblein nach acht Tagen
ward gen Jerusalem
zum Gotteshaus getragen
vom Stall in Bethlehem.

Da kommt ein Greis geschritten,
der fromme Simeon,
er nimmt in Tempels Mitten
von Muttersarm den Sohn;

vom Angesicht des Alten
ein Strahl der Freude bricht,
er preiset Gottes Walten
weissagungsvoll und spricht:

Nun lässest du in Frieden,
Herr, deinen Diener gehn,
da du mir noch beschieden,
den Heiland anzusehn,

den du zur Welt gesendet,
dass er dem Heidentum
des Lichtes Fülle spendet,
zu deines Volkes Ruhm.


Mit froh erstaunten Sinnen
vernimmt's der Eltern Paar,
dann tragen sie von hinnen
das Knäblein wunderbar.




Es ist ein Reis entsprungen Alban Berg (1885–1935)

Es ist ein Reis entsprungen
aus einer Wurzel zart,

wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art.
Und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.



Partita über „Es ist ein Ros entsprungen“
Joseph Ahrens (1904–1997)



Quatre motets pour le temps de Noël
Francis Poulenc (1899–1963)

I. O magnum mysterium

O magnum mysterium, et admirabile sacramentum,
O großes Geheimnis und wunderbares Heiligtum,
ut animalia viderent Dominum natum, jacentem in
praesepio!

*dass Tiere den geborenen Herrn sahen, in der
Krippe liegend!*

Beata Virgo cujus viscera meruerunt portare
Dominum Christum.

*Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war,
Christus, den Herrn, zu tragen.*

II. Quem vidistis pastores dicite

Quem vidistis, pastores?

Wen habt ihr gesehen, Hirten?

dicite, annunciate nobis, in terris quis apparuit?
*sagt es und verkündet es uns, wer auf Erden
erschieden ist.*

Natum vidimus et choros angelorum collaudantes
Dominum.

*Wir haben den Neugeborenen gesehen und
Chöre der Engel, die den Herrn lobten.*

Dicite quidnam vidistis? et annunciate Christi
nativitatem.

*Sagt, was ihr gesehen habt und verkündet
Christi Geburt.*

III. Videntes stellam

Videntes stellam Magi, gavisus sunt gaudio magno,
Als sie den Stern erblickten, brachen die
Magier in große Freude aus
et intrantes domum, obtulerunt Domino aurum,
thus et myrrham.

*und traten in das Haus und brachten dem
Herrn Gold, Weihrauch und Myrrhe dar.*

IV. Hodie Christus natus est

Hodie Christus natus est

Heute ist Christus geboren

hodie Salvator apparuit

heute ist der Retter erschienen

hodie in terra canunt Angeli, lætantur Archangeli

*heute singen die Engel auf Erden, frohlocken
die Erzengel*

hodie exsultant iusti, dicentes:

heute jauchzen die Gerechten und sprechen:

Gloria in excelsis Deo, alleluia.

Ehre sei Gott in der Höhe, halleluja.



Es ist ein Ros entsprungen

Jan Sandström (geboren 1954)

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
als uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Zum Thema

Zum 500. Mal jährte sich in diesem Jahr die Reformation, die im deutschsprachigen Raum auch musikalisch ihre Spuren hinterließ. Getrieben von dem Versuch, den Gottesdienst für Menschen aller Schichten ansprechend zu gestalten, reduzierte man unter anderem die bis dato stark polyphone, lateinische Musik für Profiensembles auf einfachste Lieder, die auch Menschen ohne Kenntnis von Noten und Alphabet leicht erlernen und in den Alltag mitnehmen konnten: Das deutsche Kirchenlied war geboren. Zahlreiche Komponisten schufen nun in kürzester Zeit teilweise ganze Bücher voll mit eingängigen Melodien, die

bis in die heutige Zeit die christlichen Gesangbücher prägen.

Michael Praetorius war einer von ihnen. Ihm ist es zu verdanken, dass ein Lied bis heute bei weihnachtlicher Musik nicht wegzudenken ist: Es ist ein Ros' entsprungen. Der eigentliche Melodieschreiber ist Praetorius zwar nicht, doch trug er wesentlich zur Verbreitung des Liedes bei. Zum einen gelang ihm ein schlichter und eingängiger Satz, zum anderen veränderte er die zweite Strophe der ursprünglich katholischen Melodie derart, dass sie mit der protestantischen Lehre in Einklang zu bringen war und sich das Lied zunächst vor allem dort als „einfaches Kirchenlied“ etablierte.

Auch Praetorius' Zeitgenosse Melchior Vulpus verarbeitete den Choral. Seine Kanon-Version ist für das Ohr ein Erlebnis, für den gottesdienstlichen Gebrauch war sie im 16. Jahrhundert dagegen wenig geeignet. Nur wenige Komponisten sind es seither, die diese Melodie für ein Vokalwerk verarbeiten. Einen Schwerpunkt setzt dabei Hugo Distler in seiner „Weihnachtsgeschichte“ (Op. 10). Mehr als fünf faszinierende Bearbeitungen des Chorals durchziehen die Erzählung der Geburt Jesu als Leitmotiv. Der Junge Chor präsentiert Ihnen als Appetitanreger die erste, schlichteste Bearbeitung aus diesem Werk. Bei aller Einfachheit verleiht der Komponist jeder Stimme eine aufregende Eigenständigkeit, die sich gleichzeitig zu einer spannenden Klangfarbe verbindet.

Apropos spannend: Jan Sandström bietet uns die modernste Fassung des Chorals und lässt die Fassung von Praetorius gleichzeitig in allen vier Stimmen unberührt. Ein gelungener Versuch, das alte Lied in neue Sphären zu rücken.

Der wohl einzige Komponist, der das Stück seiner ursprünglichen Melodie gänzlich enthebt und neu komponiert ist Alban Berg. Harmonisch

aufgeladen und nur wenig eingängig in der Melodie, entspricht es zwar keinem Kirchenlied im eigentlichen Sinn mehr, dafür kommt die Schwere der Spätromantik voll zu Geltung. Dass bei Berg kein „Ros“ entspringt sondern ein „Reis“ (alt für „Zweig“), ist übrigens auf den zugrunde liegenden Bibeltext zurückzuführen (Jesaja 11,1: „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht“). Weshalb aus dem Reis eine Rose wurde, ist allerdings nicht bekannt.

Natürlich ist der Choral um die Rose, als Sinnbild Jesu, nur einer von vielen bearbeiteten Melodien. Johannes Brahms zum Beispiel schrieb zum Lied „O Heiland reiß die Himmel auf“ aus dem 17. Jahrhundert selbst gleich mehrere Bearbeitungen. Mit dem gelungenen Versuch, bei jeder Strophe kompositorisch auf den Text einzugehen, entsteht ein Werk geladen mit den verschiedensten Stimmungen.

Neben diesen beiden alten Chorälen werden Sie auch bei einer der Kompositionen von Peter Cornelius einen sehr bekannten Choral erklingen hören. Ursprünglich für Klavier und Singstimme komponiert, haben wir es dem Arrangeur Clytus Gottwald zu verdanken, dass drei Weihnachtsgesänge heute für gemischten Chor erklingen. Verarbeitet werden dort drei Schlüsselszenen des Weihnachtszyklus: Die Hirten auf dem Feld, die Geburt und das Bringen des Jesukindes in den Tempel mit der Begegnung mit Simeon. Diese letzte der drei Geschichten wird im katholischen Brauch „Lichtmess“ genannt und beschließt Anfang Februar den Weihnachtszyklus im Kirchenjahr. Denn die Weihnachtszeit endet nicht schon mit dem Dreikönigsfest.

Der Junge Chor wünscht Ihnen viel Freude beim Genuss neuer und alter Festtagsmusik und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Markus Herr

Der Chor

Der Junge Chor ist ein Laienchor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Je nach Projekt zählt er rund 50 Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 35 Jahren aus ganz Baden-Württemberg und Bayern. Der Junge Chor ist eine offene Formation, d. h. die Teilnehmer melden sich für jedes Projekt neu an. Finanziell wird der Junge Chor von der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland getragen. Die Leitung hat Frank Ellinger.

Entstanden ...

ist der Junge Chor 2009 zum Europäischen Jugendtag der Neuapostolischen Kirche in Düsseldorf. Singbegeisterte neuapostolische Christen aus Süddeutschland fanden sich dafür zu einem ersten musikalischen Projekt zusammen. Zur erfolgreichen Aufführung kam „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Die Begeisterung des Publikums und des Chores ließen den Jungen Chor im Anschluss zu einer ständigen Einrichtung werden.

Musiziert ...

hat der Junge Chor seitdem Stücke für Chor a capella aus allen Epochen: vom Barock (z. B. sämtliche Bach-Motetten) über die Romantik (z. B. Peter Cornelius' Liebe-Zyklus) bis hin zu Kompositionen zeitgenössischer Komponisten (z. B. Arvo Pärts „Magnificat“). Unter dem Motto „Fürchte dich nicht!“ hat der Junge Chor im

November 2013 eine Auftragskomposition von Carsten Borkowski und Hugo Distlers „Totentanz“ aufgeführt. Bisheriger musikalischer Höhepunkt der Chorgeschichte war die Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion im Frühjahr 2015.

Aufgeführt ...

werden die Stücke an einem Konzertwochenende in Süddeutschland. Ein Höhepunkt war der Auftritt auf dem Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche in München an Pfingsten 2014. Die Proben, ergänzt durch professionelle Einzel-Stimmbildung, finden an zwei Wochenenden in Bayern oder Baden-Württemberg statt. Das Programm wird ergänzt durch Solisten, unter anderem die Violinistin und Echo-Klassik-2012-Preisträgerin Rebekka Hartmann sowie die Sängerinnen Alies Mack, Sopran, und Julia Selina Blank, Alt.

Einzigartig ...

ist der Junge Chor durch seine Philosophie, anspruchsvolle geistliche Musikkultur und professionelle intensive Probenarbeit mit einem christlich geprägten Miteinander zu verbinden. So werden an den Probenwochenenden z. B. die Texte des Programms in einem „Geistlichen Abend“ thematisiert.

Mitmachen ...

kann jeder, der unter 35 Jahre alt, musikalisch begeistert und talentiert ist. Anmelden kann man sich online für das nächste Projekt. Die Auswahl der Sängerinnen und Sänger erfolgt nach stimmlichem Bedarf. Intensive Vorbereitung des Notentextes und eine lückenlose Teilnahme an allen Proben werden vorausgesetzt. Der Selbstkostenanteil beläuft sich auf 110 Euro für Vollverdiener und 50 Euro für Nichtverdiener.

Mehr ...

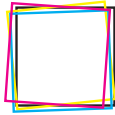
über den Jungen Chor erfahren Sie auf unserer Homepage www.junger-chor-sued.de. Für Fragen kontaktieren Sie gerne info@junger-chor-sued.de

Der Dirigent



Frank Ellinger, geboren 1976 in Heilbronn, studierte Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart mit den Hauptfächern Violoncello und Dirigieren. In der Chor- und Orchesterleitung prägten ihn Prof. Dieter Kurz und Prof. Helmut Wolf. Ein ergänzendes zweijähriges Dirigierstudium führte ihn im Herbst 2003 an die Musikhochschule Weimar. Dort legte er seinen Schwerpunkt auf das Chordirigieren bei Prof. Jürgen Puschbeck; in Orchesterdirigieren unterrichtete ihn Prof. Nicolás Pasquet. Den Abschluss des Studiums bildete eine Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach im Sommer 2005. Von 2007 bis 2012 leitete er den Regionalchor der Neuapostolischen Kirche Nürtingen, mit dem er das „Weihnachtsoratorium“, Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorien „Elias“ und „Paulus“, Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ u. a. zur Aufführung brachte. Mehrere Jahre war er Mitglied des Kammerchors Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Zurzeit singt er im Württembergischen Kammerchor Stuttgart von Prof. Dieter Kurz. 2009 übernahm er die Leitung des Jungen Chores der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Frank Ellinger unterrichtet an einem Stuttgarter Gymnasium.

Junger Chor



neuapostolische kirche
süddeutschland



Junger Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland

www.junger-chor-sued.de
info@junger-chor-sued.de

Leitung: Frank Ellinger

Chorsolisten: Lisa Töpfer,
Johannes Fischer, Niklas Mack

Instrumente: Helene Sattler,
Melanie Herzog, Markus Herr

Stimmbildung: Alies Mack,
Christoph Schweizer

Organisation: Friederike
Dambach, Jan Dambach,
Florian Ehrhardt, Christian von
Gunten, Birgit Schlehahn für
die Kirchenverwaltung

Fotos: Elmar Feuerbacher,
[merlin_0815 / photocase.de](https://www.photocase.de/merlin_0815)



166 1+2
714 27
321 1+3